(Präsident.)

(A) wollen wir hier handeln und unserem Volke durch gutes Beispiel den Weg zum neuen Aufstieg ebnen. Jetzt heißt es für uns hier: Alles durch das Volk und alles für das Volk!

Und nun, meine Damen und Herren, an die weitere Arbeit!

Es sei mir auch gestattet, der Staatsgärtnerei und der Stadtgärtnerei für diesen schönen Schmuck, den wir nie so schön in diesem Hause gehabt haben, unseren besten Dank auszusprechen.

(Bravo!)

Nun, meine Damen und Herren, kommen wir zur Wahl des ersten und dann zur Wahl des zweiten Vizepräsidenten. Der parlamentarische Brauch ist Ihnen allen bekannt, daß die Wahl erfolgt nach der Stärke der Fraktionen. Dieser Brauch wird wohl auch von allen Fraktionen respektiert werden. Die zweitstärkste Fraktion ist die der Demokratischen Volkspartei. Ich darf wohl annehmen, daß diese Fraktion ihren diesbezüglichen Vorschlag zu machen wünscht.

Herr Abgeordneter Nitzschke hat das Wort.

Abgeordneter Nitzschke (Leutzsch): Ich schlage Ihnen für den Posten des ersten Vizepräsidenten Herrn Abgeordneten Dr. Dietel vor.

(B)

Präsident: Herr Abgeordneter Dr. Dietel ist vorgeschlagen. — Werden weitere Vorschläge gemacht? — Das ist nicht der Fall.

Dann bitte ich, die Stimmzettel zu verteilen und sie einzunehmen.

(Geschieht.)

Sind alle Stimmzettel abgegeben? — Das scheint der Fall zu sein.

Die Wahlhandlung ist geschlossen.

(Auszählung der Stimmzettel.)

Ich stelle das Resultat fest.

Es sind 94 Stimmzettel gezählt.

(Verlesung der Stimmzettel.)

Herr Dr. Dietel hat 84 Stimmen auf sich vereinigt; 8 Stimmzettel waren unbeschrieben, eine Stimme hat Herr Abgeordneter Schwager und eine Herr Abgeordneter Dr. Kraft erhalten.

Herr Dr. Dietel ist als erster Vizepräsident gewählt. Ich frage ihn, ob er die Wahl annimmt.

Abgeordneter Dr. Dietel: Ich nehme die Wahl dankend an.

Präsident: Wir kommen zur Wahl des zweiten Vizepräsidenten. Ich erbitte Vorschläge aus den Reihen der Unabhängigen Sozialdemokratie. (C)

Herr Abgeordneter Fleißner!

Abgeordneter Fleißner: Im Namen der Unabhängigen Sozialdemokratischen Fraktion schlage ich Herrn Lipinski zum zweiten Vizepräsidenten vor.

Präsident: Werden weitere Vorschläge gemacht? — Es ist nicht der Fall.

Wir schreiten zur Wahl. Ich bitte die Herren Schriftführer, die Stimmzettel einzusammeln.

(Einsammlung der Stimmzettel.)

Sind die Stimmzettel alle abgegeben? — Die Wahlhandlung ist geschlossen.

Wir stellen das Resultat fest.

(Auszählung der Stimmzettel.)

Es sind 95 Stimmzettel abgegeben worden.

(Verlesung der Stimmzettel.)

Auf Herrn Lipinski sind 84 Stimmen entfallen, auf Frau Geyer 2; 9 Stimmzettel waren unbeschrieben. Ich frage Herrn Abgeordneten Lipinski, ob er die Wahl zum Vizepräsidenten annimmt. (D)

Abgeordneter Lipinski: Ich nehme die Wahl an. Ich danke für das Vertrauen und werde versuchen, mein Amt objektiv zu verwalten.

Präsident: Wir kommen zur Wahl der Sekretäre. Hierzu hat Herr Abgeordneter Sindermann das Wort.

Abgeordneter Sindermann: Meine Herren! Ich schlage Ihnen als Sekretäre vor die Herren Abgeordneten Dr. Wagner und Winkler, zu Stellvertretern die Herren Abgeordneten Hartmann und Kühn. Ich ersuche ferner, die Wahl durch Zuruf vorzunehmen, damit wir uns die Stimmzettelwahl ersparen.

(Zustimmung.)

Präsident: Wir sind noch an keine Geschäftsordnung gebunden, wir können also die Wahl unbedenklich durch Zuruf vornehmen, wenn nicht wesentlicher Widerspruch erfolgt. Wird der Wahl durch Zuruf widersprochen? — Das geschieht nicht. Ich bemerke gleich hierbei, daß die Sekretäre zu gleichen Rechten gewählt werden.

Wer gegen die Wahl des Herrn Dr. Wagner ist, den bitte ich, sich zu erheben. — Es ist niemand dagegen. Herr Dr. Wagner ist gewählt. Ich frage ihn, ob er die Wahl annimmt.

SLUB
Wir führen Wissen.